

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 65 (1994)
Heft: 7

Vorwort: Editorial
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verantwortlich

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich

Telefon: 01/383 48 26

Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate

ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate

Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration
und Abonnemente
(Nichtmitglieder)**

Stutz + Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle

HEIMVERBAND SCHWEIZ
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Telefax: 01 383 50 77

Geschäftsleitung

Werner Vonaesch, Zentralsekretär
Telefon: 01 383 49 48

Administration/Sekretariat

Alice Huth
Telefon: 01 383 49 48

Verlag/Publikationen

Agnes Fleischmann
Telefon: 01 383 47 07

Stellenvermittlung/-inserate

Lore Valkanover
Telefon: 01 383 45 74

Kurse/Seminare

Dr. Annemarie Erdmenger
Marcel Jeanneret
Telefon: 01 383 47 07

Paul Gmünder
Telefon: 041 44 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Bei der Arbeit an den Texten zu dieser Nummer unserer Fachzeitschrift Heim bin ich verschiedentlich dem Begriff «Integration» begegnet: Johannes Gerber berichtet über eine Tagung in Biel mit dem Thema der Integration behinderter Kinder in die Schul- klassen nicht behinderter Schüler; die Verantwortlichen im Pestalozzidorf Trogen betonten anlässlich der Jahrespressekonferenz die Wichtigkeit der Integration ausländischer Kinder und ihrer Kultur, und Beat Kappeler verweist in seinem Bericht

«Führen in sozialen Institutionen» (Beilage) auf die Integration der Mitarbeiter in das Führungsmanagement.

In-tegrieren – und damit in-sein? – heisst: etwas in ein übergeordnetes Ganzes aufnehmen; sich integrieren bedeutet: sich in ein Ganzes einfügen. Echte Integration setzt eine wirkliche Gemeinschaft voraus mit einer nahen Bindung, einem natürlichen Ursprung und mit der Wärme der unmittelbaren menschlichen Beziehung. Unechte Integration hingegen ist eine Folge von Markt, Konkurrenz, Organisation und äusserer Zusammenpferchung. Mischformen sind möglich, beispielsweise wo eine natürlich gewachsene Gemeinschaft durch äussere Zwänge zu weiterer Integration verpflichtet respektive gezwungen wird, eventuell durch wirtschaftliche Vorgaben: Integration wird da zur Überlebensfrage.

Wie weit es sich dabei gemäss der Bedeutung des Wortes laut Duden um Vervollständigung, um eine Verbindung von Personen oder Gruppen zu einer gesellschaftlichen Einheit oder um die Eingliederung einer Minderheit in ein übergeordnetes Ganzes handelt, bleibe dahingestellt. Wie dem auch sei: In-tegration, in-tegriert sein ist in. Wer beharrlich als Einzelkämpfer sein Ziel verfolgt, der gilt zumeist als eigensinnig, als «nicht-kompatibel», als stur, – obwohl eben diese Beharrlichkeit sehr wohl auf sorgfältiger Überlegung und Abschätzung der vorhandenen Fakten beruhen kann. Beharrlichkeit oder Eigensinn? Eine Verwechslung ist leicht möglich. Eigensinn beruht laut Schopenhauer darauf, dass der Wille sich an die Stelle der Erkenntnis gedrängt hat. Schopenhauer hat uns übrigens noch eine andere interessante Bemerkung hinterlassen: «Wer selbst ein Ganzes ist, will nicht als Glied sich fügen.» Wo sind somit in einem solchen Fall Integrationsfähigkeit und Wille zur Integration anzusiedeln? Und: Wie viele Probleme hat eine solcherart «unechte» Integration zur Folge?

Das Einbinden bisher Aussenstehender in eine bereits bestehende oder eine neue Gesellschaft verlangt immer auch (wenigstens teilweise) Neuordnung der vorhandenen Rollen, bedingt eine Umverteilung. Sind alle Beteiligten in der Lage, diesen Schritt zu vollziehen? Gerade Markt und Wirtschaft liefern uns derzeit nicht nur positive Meldungen bezüglich Integration. Wer einen andern integriert, übernimmt damit eine Verpflichtung, die ihren Niederschlag und Ausdruck nicht nur in der Finanzstatistik und Jahresbilanz finden darf und soll, sondern als soziale Aufgabe verstanden sein will. Integration heisst somit Bühne frei für eine neue Gesellschaft und verlangt von allen Beteiligten, entsprechend zu agieren.

Mit herzlichen Grüssen

Ihre